

# Wie sich die SG Eiche Darmstadt für die Zukunft gerüstet sieht

**An der von Stadtkämmerer André Schellenberg (CDU) verhängten Haushaltssperre bei der Auszahlung von freiwilligen Leistungen für Vereine gibt es Kritik aus der Heimstättensiedlung.**

Vom 19.09.2019

DARMSTADT - Ordentlich was los an diesem Dienstagabend auf dem Gelände der Sportgemeinschaft (SG) Eiche im Westen der Heimstättensiedlung: Auf den Sportfeldern am Kronstädter Weg tummeln sich kleine und große Fußballer im Training, Eltern stehen am Spielfeldrand und beobachten den kickenden Nachwuchs.

Aus der benachbarten Vereinshalle tönt laute Musik. Die Jüngsten des Karnevalclubs Eiche (KCE), der närrischen Abteilung der SG, üben ihr Tanzprogramm für die kommende Kampagne.

„Die Eiche ist wieder erwacht, die Eiche lebt“, freut sich Markus Reitz (47). Der Finanzexperte war Ende Februar 2019 wieder an die Spitze des Vereins zurückgekehrt, den er bereits zwischen 2012 und 2018 als Vorsitzender führte. „Der Verein ist Herzblut“ sagt Reitz und blickt zufrieden über das Treiben auf den Sportplätzen.

Gerade deswegen kritisiert die SG Eiche die von Stadtkämmerer André Schellenberg (CDU) verhängte Haushaltssperre bei der Auszahlung der freiwilligen Leistungen.

Familiäre Atmosphäre wird geschätzt.

„Wir haben zwar konservativ geplant und sind deswegen ohnehin von lediglich achtzig Prozent an städtischen Zuschüssen ausgegangen“, erklärt Reitz, der bei der Evangelischen Kirche in Frankfurt mit Finanzfragen befasst ist und sich mit Zahlen auskennt. „Das Vorgehen der Stadt reißt daher ein vergleichsweise kleines Loch in unseren Vereinshaushalt, ein Unding ist das trotzdem“, findet Reitz.

Deswegen habe der Vorstand der SG Eiche unmittelbar nach Bekanntwerden der neuesten Zahlen zum städtischen Haushalt 2020 einen Antrag gestellt, die Vereinsförderung zu einhundert Prozent auszuzahlen.

Der Stadtkämmerer legt mit dem Entwurf für 2020 den sechsten Haushalt in Folge vor, der ausgeglichen ist oder mit einem Plus abschließt. „Da kann die Vereinsförderung auch wieder voll ausgezahlt werden“, ist sich Reitz mit seinem Vorstand einig.



Zuversicht verbreiten Eiche-Vorsitzender Markus Reitz (rechts) und Gesamt-Jugendwart Marcus Reuter auf dem Vereinsgelände am Kronstädter Weg. Foto: Andreas Kelm



Auf geradem Kurs sieht sich die SG Eiche in der Heimstättensiedlung. Anlagenwart Jörg Kaprolat trägt seinen Teil dazu bei. Foto: Andreas Kelm

## UNTER DER LUPE

Nach der von Stadtkämmerer André Schellenberg (CDU) verhängten Haushaltssperre bei der Auszahlung der freiwilligen Leistungen hatten sich die Vorsitzenden von zwölf Darmstädter Sportvereinen in einem offenen Brief an den Kämmerer und an Sportdezernent Rafael Reißer (CDU) gewandt. Sie machten darin nicht nur ihrem Ärger über die Kürzungen Luft, sondern wiesen auch auf ihre großteils ohnehin angespannte Finanzlage hin. Der öffentliche Hilferuf ist für das ECHO Anlass, die Situation einiger der Vereine näher zu beleuchten. (red)

### SG Eiche in Zahlen

Die Sportgemeinschaft (SG) Eiche 1951 Darmstadt hat in ihren acht Abteilungen aktuell 542 Mitglieder, davon 243 Jugendliche.

Der Verein aus der Heimstättensiedlung hatte 2018 Einnahmen in Höhe von 195 000 Euro. Davon waren Mitgliedsbeiträge 52 000 Euro, Spenden und Zuschüsse 69 000 Euro (davon 23 000 Euro Spenden), Pacht, Miete und Zinsen 42 000 Euro, Sport- und Spielbetrieb 6500 Euro, Werbung 4900 Euro und Warenverkauf und sonstige Einnahmen 20 600 Euro.

Die Summe der Ausgaben lag 2018 nach Vereinsangaben bei 195 000 Euro. Dabei lagen die Personalkosten/Übungsleiter bei 10 500 Euro, Sach- und Verwaltungskosten bei 61 150 Euro, Betriebskosten 37 000, Investitionen für das Sportgelände 47 000 Euro, Sport- und Spielbetrieb 6200 Euro, Werbung 3250 Euro, Wareneinkauf und sonstiges 14 900 Euro und Steuern 14 000 Euro. Berücksichtigt werden müssen nach Angaben des Vorstands außerdem Investitionen von 170 000 Euro und 496 000 Euro für die Tilgung von Darlehen. (fho)

Der Verein leiste mit seinem Engagement praktische Sozialarbeit, findet auch Eiche-Gesamtjugendleiter Marcus Reuter (45). Er schätzt am 1951 in der Heimstättensiedlung gegründeten Traditionsverein besonders die familiäre Atmosphäre „und zwar in allen Abteilungen“, betont der Fußballer. Als er mit seiner Familie 2001 aus dem Johannesviertel in die Heimstättensiedlung zog, kam für den fußballbegeisterten Sohn „nur die SG Eiche in Frage“, erzählt der Vater, der so zum Vereinsengagement bei der Eiche kam.

„Wir haben gemeinsam einen jahrzehntelangen Investitionsstau aufgelöst, wir arbeiten weiter an der Zukunftsfähigkeit unserer Eiche“, erläutert Reitz aktuelle Planungen.

Die SG Eiche verspüre aktuell einen großen Zulauf, gerade bei der Fußballjugend. „Da kommen viele Kinder und Jugendliche auch aus anderen Stadtteilen“, kann Jugendleiter Marcus Reuter berichten. Etwa aus Bessungen. „Oder auch von weiter her, aus der Stadtmitte“, weiß das Eiche-Vorstandsmitglied.

Reitz erinnert an die Anfänge seiner Vorstandsarbeit. „Wie wir vor acht, neun Jahren dagestanden haben – da hat doch keiner mehr irgendwas auf eine gute Zukunft für unseren Verein gegeben“, erzählt Reitz.

Was auch an den seit Jahren immer mal wieder aufkommenden Gerüchten liegen mag, wonach die Stadt auf dem Eiche-Vereinsgelände viel lieber Bauland sähe. Das Gerede bestätigt auch der Vorstand, kann aber darauf verweisen, dass sich der Pachtvertrag für das Vereinsgelände mit der Stadt jüngst bis zum 31. August 2023 verlängert hat.

#### Kindergartenpläne für die Gaststätte

„Es gibt keine Planungen, das Eiche-Gelände zu bebauen. Insofern stellt sich die Frage nach Alternativen für die SG Eiche nicht“, heißt es dazu von der Stadtpressestelle.

Beim viel diskutierten Thema „Sportpark Südwest“ zeigt sich der Eiche-Vorstand ohnehin entspannt: Schon seit 2015 sei davon die Rede, Vereinsangebote auch mit Blick auf die neu entstehenden Stadtteile Lincoln-Siedlung und Ludwigshöhviertel an einem Ort im Südwesten zu bündeln. Man habe mit Interesse von den Sportforen gelesen, die es jetzt geben soll. Dass aber die Heimstättensiedlung und Bessungen in getrennten Foren diskutieren sollen, wohl aber nach wie vor ein „Sportpark Südwest“ auf der Agenda stehe, sei schon „merkwürdig“, heißt es bei der SG Eiche.

„Wir sind als Verein aktuell rundum gut aufgestellt, das gilt auch für das ehemalige Vereinslokal“, berichtet der Vorsitzende. Dort könnten nach dem Willen des Vereinsvorstandes schon bald Kinder spielen und betreut werden: Der Adventkindergarten aus der Friedrich-Ebert-Schule würde die Räume gerne nutzen. In einem ersten Anlauf hatte die Stadt die Betriebsgenehmigung verweigert („Räume nicht geeignet“). Wie die städtische Pressestelle dazu mitteilt, gebe es weiter Kontakte, „es fehlen jedoch noch wichtige Unterlagen, die der Träger übermitteln muss.“ Für die Erneuerung der Abwasser-Tauchmotorpumpe, der Sanierung der behindertengerechten Toilette, Arbeiten am Außenzaun und Kellersanierungen könne die SG Eiche zu den Gesamtkosten von 50 000 Euro rund 24 000 Euro an städtischen Zuschüssen erwarten, die zu hundert Prozent ausgezahlt würden.